

	Worttage M. Pf.
Jersey City in New Jersey, s. 1), New-York (ausgenommen die unter 1 bei New-York ausgeführten Anstalten), Pennsylvania.	1 20
3. Alabama, Carolina (North- u. South-), Pensacola auf Florida, Georgia, Illinois, Indiana, Kentucky, New-Orleans in Louisiana, Michigan, Minnesota (Duluth, Minneapolis, St. Paul und Winona, im Uebrigen s. 4.), Mississippi, St. Louis in Missouri, Ohio, Tennessee, Virginia (East-), West-Virginia, Wisconsin	1 30
4. Arkansas, Colorado, Dakota (North- u. South-), Florida (ausgen. Pensacola s. 3. u. Key West s. 6.), Indian Territ., Iowa, Kansas, Louisiana (ausgenommen New-Orleans s. 3.), Minnesota (ausgen. Duluth, Minneapolis, St. Paul und Winona s. 3.), Missouri (ausgen. St. Louis s. 3.), Montana, Nebraska, New-Mexiko Territ., Oklahoma Territ., Texas, Wyoming	1 50
5. Arizona-Territ., California, Columbia (Britisch), Idaho, Manitoba, Nevada, North-West Territories, Oregon, Utah, Vancouver Island, Washington	1 60
6. Key West (Florida)	1 75
7. Bahama	2 55
8. Bermuda	2 60
Westindien (RO): Antigua	4 75
Barbados	5 15
Turks Island	3 10
Cuba, und zwar: Havana	2 75
Aguadas de Pasajeros, Caibarien, Camajuani, Cienfuegos, Corralillo, Fomento, Guaracabulla, Isabela de Sagua, Las Cruces, Los Abreus, Placetas, Quemado de Guines, Remedios, Rodas, Sagua la Grande, Santa Clara, Santo	

	Worttage M. Pf.
Domingo, Sierra Morena, Yaguajah, Yaguaramas	3 65
Santiago de Cuba	4 10
Casilda, Condado, Trinidad	3 90
Sancti Spiritus, Tunas de Zaza	4 5
Guantanamo via: Emden, Valentia, Bermuda, Jamaica, Santiago de Cuba, Caimanera	4 10
(Außerdem Zuschlagstaxe für die ersten 10 Wörter 4 Mt. 30 Pf., für jedes Taxwort mehr 90 Pf.)	
Chambas, Ciego de Avila, Dominguez, Jucaro, Moron, Piedras, San Nicolas	4 30
Puerto Principe, Santa Cruz del Sur	4 50
Bahamo, Manzanillo	4 75
Caimanera via: Emden, Valentia, New-York, Haïti	4 10
übrige Anstalten auf Cuba	3 95
Curaçao	6 90
Dominica (kleine Antillen-Insel)	4 60
Grenada	5 5
Guadeloupe	6 65
San Domingo:	
Haïti, Republik: Cap Haïtien, Môle St. Nicolas u. Port au Prince	5 50
übrige Anstalten	7 65
San Domingo, Republik: sämmtliche Anst.	6 65
Jamaica	3 10
Les Saintes	6 65
Marie-Galante	7 15
Martinique	6 65
Porto-Rico	6 —
St. Christoph (St. Kitts)	5 5
St. Croix	5 60
St. Lucia	4 90
St. Thomas	5 30
St. Vincent, Westindien	4 90
Trinidad, Insel	5 40

C. Stadt-Fernsprecheinrichtung.

1. Bedingungen für die Beteiligung an einer Stadt-Fernsprecheinrichtung. (Siehe Anmerkung am Schluß.)

1. Zweck der Fernsprecheinrichtung. Die Stadt-Fernsprecheinrichtung dient während der Geschäftsstunden der Centralstelle:

- a) zum mündlichen Verkehr der Theilnehmer unter einander mittels des Fernsprechers,
- b) zur Übermittlung von Nachrichten an die Centralstelle behufs der Weiterbeförderung.

2. Art des Anschlusses. Auf Kosten der Reichs-Post- u. Telegraphen-Berwaltung wird für jeden Theilnehmer nach der Wohnung, den Geschäftsräumen etc. eine Verbindung mit der Centralstelle nebst zugehöriger Fernsprechstelle hergestellt, und diese ihm gegen Errichtung einer festen Vergütung zur Benutzung überlassen; die Unterhaltung der Leitung und der Fernsprechstelle erfolgt ebenfalls auf Kosten der Berwaltung. Für vorsätzliche oder fahrlässige Beschädigungen der Apparate und Zubehörtheile haftet der Theilnehmer. Derselbe verpflichtet sich außerdem, die Apparate auf eigene Rechnung gegen Feuergefahr zu versichern und in jedem Falle für einen durch etwaigen Brandschaden der Berwaltung entstehenden

Nachtheil voll aufzukommen. Letztere Verpflichtung erstreckt sich nicht nur auf den Ersatz der Apparate und des Batterieschranks nebst Inhalt, sondern auch auf den Ersatz der Zimmer- bez. Zuführungsleitungen innerhalb der Grenzen des betreffenden Gebäudes.

Die Einholung der Genehmigung des Hauseigentümers zur Einführung der Leitung in das von dem Theilnehmer bewohnte Haus nach Maßgabe der allgemeinen Grundsätze, sowie zur Anbringung nicht allein der Vorrichtungen, welche für die Einrichtung von Sprechstellen in dem Hause, sondern auch aller derjenigen Vorrichtungen, welche zum Ausbau des Fernsprechnetzes erforderlich sind, z. B. Gestänge, Stützen, Isolatoren u. s. w., ist Sache des Theilnehmers. Die Beibringung dieser Genehmigung des Hauseigentümers ist Voraussetzung für die Herstellung des beantragten Fernsprechanschlusses.

Eine Vermietung der Fernsprechstelle oder eine Benutzung in nicht eigenen Angelegenheiten gegen Entgelt ist nicht gestattet.

Dagegen kann der Besitzer eines Hauses bez.

III. Abth. 3